

Gute Nachrichten

» capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Großer Tag für Ansgar Knauff

Das erste Tor in der Bundesliga ist für jeden Fußballer besonders. Das hat am Wochenende auch Ansgar Knauff gemerkt. Der Spieler ist 19 Jahre alt und spielt für Borussia Dortmund. Am Samstag erzielte er sein erstes Tor in der Bundesliga. Es war sogar ein sehr wichtiges Tor: Durch den Treffer gewann Dortmund mit 3:2 gegen den VfB Stuttgart. „Für Ansgar ist das heute ein großer Tag“, sagte sein Mitspieler Thomas Delaney. Durch den Sieg können die Dortmunder noch hoffen, am Ende der Saison unter den besten vier Teams der Liga zu sein. Dann dürfte Dortmund erneut in der Champions League (gesprochen: tschämpiens liig) mitspielen. Auch in diesem Wettbewerb stand Ansgar Knauff vor wenigen Tagen auf dem Platz. „Es ist eine unglaubliche Woche für mich gewesen“, sagte Ansgar Knauff. Dortmund hat mehrere junge Spieler im Team. Ein anderer heißt Jude Bellingham. Auch er lobte Ansgar Knauff für dessen Leistung. Auf Instagram schrieb er: „Halloooo Superstar.“



Ansgar Knauff

Euer **CAPITO**-Team

Witzig, oder?

Anna kennt diesen Witz: Paul sagt zu seiner Frau: „Das Essen hat heute komisch geschmeckt!“ „Oje“ ruft sie zurück, „wo ist der Teller mit dem Hundefutter?“



Bisher sind Volksfeste wegen der Corona-Pandemie nicht möglich. Aber Fachleute hoffen, dass sich das ändert, wenn mehr Menschen geimpft sind. Foto: dpa

Erst impfen, dann Karussell fahren

Mit dem Frühling beginnt die Zeit der Volksfeste und Jahrmärkte. Doch wegen Corona können diese bisher nicht stattfinden. Dafür müssten erst genug Menschen in Deutschland geimpft sein, sagte jetzt ein Vertreter der Schausteller. So werden die Leute genannt, die Geräte oder andere Stände auf der Kirmes betreiben. Tests wie etwa in der Schule seien bei solchen Veranstaltungen schwierig. „Dass wir bei einer riesigen Besuchermenge, wie zum Beispiel der Cranger Kirmes, mit Schnelltests arbeiten, das wird nicht gehen.“

Der Fachmann hofft, dass die Städte und Gemeinden ihre Veranstaltungen jetzt noch nicht absagen. Die Besitzer von Fahrgeschäften und anderen Kirmesattraktionen könnten nämlich schnell reagieren, falls Feste kurzfristig doch stattfinden dürften. So bleibt zumindest die Hoffnung, dass später im Jahr einige Veranstaltungen möglich sind. (dpa)

Essen und trinken nur bei Dunkelheit

Glauben Heute beginnt in der Religion Islam der Fastenmonat Ramadan. Hier erfährst du mehr darüber

Für viele Menschen auf der ganzen Welt wird der Alltag bald eine Weile lang richtig auf den Kopf gestellt. Denn in der Religion Islam beginnt ab Dienstag ein besonderer Monat: der Ramadan. Hier klären wir die wichtigsten Fragen dazu.

Was ist der Ramadan? Ramadan ist der Name eines Monats im muslimischen Kalender. In diesem Monat gelten für gläubige Muslime spezielle Regeln. Der Ramadan fängt nicht jedes Jahr zur gleichen Jahreszeit an. Das liegt daran, dass der muslimische Kalender anders funktioniert als der Kalender, den wir normalerweise verwenden. Dieses Jahr beginnt der Ramadan für die islamischen Gemeinschaften in Deutschland am 13. April und dauert bis zum 12. Mai.

Was ist im Ramadan anders als sonst?

In erster Linie gilt während des Ramadan: Essen und trinken ist nur erlaubt, solange es dunkel ist. Denn der Ramadan ist die Fastenzeit im Islam. Morgens geht es also so früh raus aus dem

Bett, dass es draußen noch ganz dunkel ist. Dann wird gefrühstückt. Mit der nächsten Mahlzeit muss gewartet werden, bis die Sonne wieder untergegangen ist. Das Ziel dabei: Die Menschen sollen sich ganz auf ihre Religion konzentrieren und an Gott denken.

Auch deshalb beten viele Muslime öfter während des Ramadan und lesen im Koran, der Heiligen Schrift des Islam. Oft wird auch Geld an Menschen gespendet, denen es nicht so gut geht. Wie streng alle diese Regeln befolgt werden, ist unter Muslimen unterschiedlich. Das Ende des Ramadan wird mit einem Fest gefeiert. Es heißt Fest des Fastenbrechens.

Müssen muslimische Kinder auch fasten?

Bei Kindern gelten im Ramadan nicht so strenge Regeln. Auch fasten müssen sie noch nicht. Das gilt genauso für andere Menschen, die ihre Kräfte gerade brauchen. Dazu gehören etwa Kranke, Schwangere oder Leute, die in besonders anspruchsvollen Berufen arbeiten, wie etwa Piloten. (dpa)

Bau deine Kugelbahn

Selbstgemacht So bastelst du dein eigenes Spielzeug zu Hause oder im Wald

Mit Kugelbahnen spielen viele Kinder gerne. Aber auch eine zu bauen kann viel Spaß machen. Für eine Kugelbahn eignet sich jedes Brett mit einer Lauffläche. Eine Lauffläche ist die Rinne, durch die die Kugel rollen kann. Du kannst auch eine Lauffläche selbst machen. Hierbei sollte dir aber ein Erwachsener helfen.

Du musst dazu nämlich mit einem Hammer und Nägeln arbeiten. Findest du im Garten vielleicht eine alte Dachlatte oder ein Brett? Dann könntest du zum Beispiel Haselnussruten oder Weidenzweige darauf nageln. Du brauchst: Hammer, Säge, Nägel und Kugeln.

● **Drinnen** Alles kann eine Lauf Rinne sein. Nutze deine Fantasie und klebe Rohre, Rollen, Papier aneinander. Erhöhen kannst du die Bahn mit Büchern, Töpfen und Hockern. Du brauchst: Klopapierrollen, Klebeband, Rohre, Pappkarton, Bücher.

● **Im Wald** Nimm ein paar schwere Kugeln mit auf den nächsten Waldspaziergang. Je schwerer die Kugel, desto einfacher rollt sie. Wenn der Weg abschüssig wird, kannst du mit allen möglichen Dingen eine Bahn bauen. Nutzen kannst du zum Beispiel Rindenstücke und große Blätter. Oder du kratzt mit einem Stock eine Rinne in den abschüssigen Waldboden. (dpa)



Kugelbahnen sind ein tolles Spielzeug. So bastelst du eine. Foto: Luzia Grasser



Schülerinnen und Schüler begrüßen bei der Einfahrt in den Hafen von Bord des Schiffs „Pelican of London“ ihre an Land wartenden Angehörigen. Zur Begrüßung kletterten die Schülerinnen und Schüler am Mast hoch. Foto: dpa

Lernen auf dem Ozean

Ach so! 30 Schülerinnen und Schüler waren sechs Monate auf dem Meer

In dieser Schule geht es wackelig und windig zu. Die Schülerinnen und Schüler sitzen nicht in einem normalen Klassenzimmer. Sie müssen auch nicht wegen Corona in ihrem Kinderzimmer lernen. Unterrichtet wird auf einem Segelschiff mitten auf dem Meer.

Am Wochenende kehrten etwas mehr als 30 Schülerinnen und Schüler von einer aufregenden Reise zurück. Die meisten von ihnen gehen in die zehnte Klasse. Ein halbes Jahr waren sie um die Welt gesegelt. Mit dem Segelschiff „Pelican of London“ überquerten sie den Atlantischen Ozean. Sie segelten durch die Karibik bis nach Costa Rica.

Nun kamen sie in der deutschen Stadt Emden in Niedersachsen an. Eltern, Verwandte und Freunde warteten schon gespannt auf die Rückkehrer. Als das Schiff in den Hafen schiperte, waren die Jungen und Mädchen schon von Weitem zu sehen. Sie waren am Hauptmast hinaufgeklettert. Höhenangst sollte man dabei nicht haben!

Wenig später wurden die Schülerinnen und Schüler an

Land begrüßt. Eine Schülerin sagte: Sie sei traurig und glücklich zugleich. Es sei schrecklich, das Schiff nach so vielen tollen Erlebnissen verlassen zu müssen. „Wir waren wie in einer Familie“, sagte sie. Trotzdem freute sie sich natürlich auch, ihre richtige Familie wiederzusehen.

Die Idee hinter der Reise: Die Jungen und Mädchen sollen mehr über das echte Leben lernen als in der Schule. Dabei geht es nicht nur ums Segeln. Die Jugendlichen berechneten die Segelstrecke nach den Sternen. Sie lernten Tiere und Pflanzen im Meer kennen. Auch die Länder entlang der Strecke kamen im Unterricht vor. Um auch mal an Land zu gehen, machten die Schüler vorher einen Corona-Test.

Wer bei der Reise mitmachen möchte, muss jedoch ziemlich viel Geld bezahlen: ungefähr 25.000 Euro. Um das Geld zusammenzubekommen, sammeln einige Teilnehmer vorher Spenden. Ähnliche Angebote gibt es auch auf anderen großen Schiffen. (dpa)

Corona-Regeln für ganz Deutschland?

Ein bisschen hatte man sich schon daran gewöhnt: Alle paar Wochen trafen sich Politikerinnen und Politiker zur Beratung: Kanzlerin Angela Merkel und die Regierungschefs der Bundesländer sprachen darüber, wie es in der Corona-Krise weitergehen soll. Doch mit dem Ergebnis waren viele unzufrieden: Die Bundesländer setzten manche Maßnahmen nicht um. Am Ende galten in verschiedenen Regionen Deutschlands etwas andere Regeln. Daran will die Bundesregierung nun etwas ändern und einheitliche Regeln schaffen. Dafür muss ein Gesetz verabschiedet werden: das Infektionsschutzgesetz. Es soll dafür sorgen, dass sich nicht so viele Menschen mit dem Coronavirus oder anderen gefährlichen Erregern anstecken. In dem Gesetz soll nun festgelegt werden: Welche Regeln sollen gelten, wenn sich in einer Region besonders viele Menschen mit Corona anstecken? Die Bundesregierung von Angela Merkel will das neue Gesetz schnell fertigstellen. Dafür müssen verschiedene Politikerinnen und Politiker aus ganz Deutschland zustimmen. Viele sind jedoch mit den geplanten Änderungen am Gesetz nicht einverstanden. Sie sagen: Die Regierung darf dadurch zu viel entscheiden. (dpa)



Ein Helikopter der Schweizer Luftwaffe transportiert drei Pferde während einer Übung in der Schweiz. Foto: dpa

Auf vier Hufen durch die Luft

Wer gerade in den Himmel schaute, wunderte sich: Da baumeln ja Pferde! Der Grund war ein Test der Schweizer Armee. Die Soldaten aus unserem Nachbarland nutzen manchmal Pferde für den Transport. Die Tiere tragen zum Beispiel Ausrüstung über die Berge. Aber was, wenn sich dabei mal ein Tier verletzt oder krank wird? Dann sollen Helikopter das Tier schnell zur nächsten Klinik bringen. Damit im Ernstfall alles klappt, standen bei der Armee nun Tests an. Zwölf Pferde sollten dabei transportiert werden. Die Tiere hingen an Seilen unter einem Helikopter. Dieser flog bis zu 140 Stundenkilometer, also so schnell wie ein Auto auf der Autobahn. Die Fachleute übten dabei zum Beispiel, die Tiere vorsichtig anzuheben und abzusetzen. Tierärzte waren die ganze Zeit dabei, damit den Tieren nichts passierte. Die Tiere bekamen außerdem eine Medizin zur Beruhigung. (dpa)

Kasperl erklärt, wie man sich testet

Endlich mal hemmungslos in der Nase bohren? Das hat der Kasperl der Augsbu-ger Puppenkiste gerade in einem Video allen Schülerinnen und Schülern erlaubt. Das Ganze soll aber nicht mit dem Finger, sondern mit dem Tupfer passieren – und zwar beim Corona-Test.

Schülerinnen und Schüler, die in Bayern in der Schule lernen, sollen sich ab sofort regelmäßig mit einem Selbsttest testen.

Damit beim Testen nichts schiefgeht, helfen der Kasperl und Erdmännchen Erwin. In dem Video erklären sie genau, wie so ein Test geht. Du kannst es dir hier ansehen: <http://dpaq.de/vJQge>.

How is the weather today?

sun clouds lightning & thunder snow rain

1 | Today it's snowing 2 | Today it's raining 3 | Today it's sunny
4 | Today it's cloudy 4 | Today it's lightning and thundering

My little English Box